

5.2 Mein Nein

Ziel

Die S vertiefen ihr Bewusstsein für den Einfluss, den kulturelle Denk- und Interpretationsmuster auf unsere Kommunikation haben. Den Ausgangspunkt bildet ein Beispiel für misslungene Kommunikation aufgrund von kulturell geprägten Zuschreibungen.

1.–3. Kl.

30 Min.



Material:
Keines, bzw. abhängig von
der Spielsituation.

Ablauf:

- Die LP denkt sich eine typische Konfliktsituation aus und erläutert diese. Anschließend wird die Situation in der Art eines Rollenspiels zwei- bis dreimal nachgespielt. Beispiel: Ein Kind baut einen Turm mit Bausteinen. Ein anderes Kind kommt dazu und ärgert das erste, indem es dieses schubst und stört. Das erste Kind reagiert, indem es seinem Gegenüber klar und deutlich seine Bedürfnisse mitteilt: «Hör auf, ich möchte alleine spielen», oder: «Ich möchte nicht, dass du mich ärgerst». Die Kinder sollen diese Bedürfnisse mit fester Stimme und innerer Stärke aussprechen.
- Anhand dieser Spielsituation prägen sich die S klare Formulierungen zur Äußerung ihrer Bedürfnisse ein. Die Kinder können diese Formulierungen später in realen Situationen aus dem Gedächtnis abrufen und sind in der Lage, ihre Bedürfnisse unmissverständlich auszudrücken.



- Andere Spiel- oder Lernsituationen können z. B. sein: Störungen beim Zusammensetzen eines Puzzles, Problemsituationen in der Garderobe (jemandem wird etwas weggenommen oder ein Kind hat keinen Platz), Konflikte beim Basteln in der Bastelecke etc.
- Nach anfänglichem Zögern werden die S meist recht lebhaft. Das Spiel dient dabei einerseits dazu, Situationen ohne Stress nachzuspielen und richtiges Verhalten in verschiedenen Situationen einzuüben. Andererseits kann es auch helfen, aufgestaute Emotionen abzubauen.